

# Großes Interesse an der Hauptschule

Dreimal so viele Grundschüler wie im Vorjahr beim Schnuppertag



Dreimal so viele Kinder wie im vergangenen Jahr saßen diesmal beim Schnuppertag für Grundschüler vor Sandra Castrup, um die Hauptschule näher kennenzulernen. Foto: Holger Schulze

Zufriedene Gesichter und nicht nur einmal ein nach oben gerichteter Daumen waren am Donnerstagvormittag in der Hauptschule zu erleben. Beim „Schnuppertag für Grundschüler“ hatte Schulleiterin Sandra Castrup rund 30 und damit dreimal so viel Kinder vor sich wie im Vorjahr, als sie die Schule vorstellte.

Von Holger Schulze

hols Bramsche. „Das gute Konzept der Hauptschule setzt sich durch. Wenn sich alle anmelden, sind wir guter Hoffnung, dass wir womöglich wieder zweizügig werden können. Wir sind rundum zufrieden“, waren dann auch die logischen Schlussfolgerungen, die Castrup nach Beendigung ihres Begrüßungs- und Informationsteils zog, als Eltern und Schüler aufgebrochen waren, um die Schule zu besichtigen.

## Kochen nur für Jungs

Nach einem kurzen Überblick über den Fächerkanon der Schule konzentrierten sich die einführenden Informationen der Schulleiterin über das Schulkonzept zunächst auf eine Darstellung des inzwischen an der Schule etablierten Ganztagsbetriebs. Ein umfangreiches Angebot an Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag, wie beispielsweise das Kochen nur für Jungs, die Kreativ-AG mit Malen und Zeichnen oder die Spiele- sowie die Sport-AG wurden hier erwähnt.

Ein weiteres Augenmerk richtete die Schulleiterin auf die „Übungsinsel“ mit der Möglichkeit des selbstständigen Lernens in kleinen Gruppen anhand von bereitgestellten Arbeitsmaterialien. Auch die Hausaufgabenerledigung sei in diesem Rahmen möglich. „Wichtig ist für uns, dass Ihre Kinder in der Gemeinschaft groß werden, ihre Sozialkompetenz stärken und miteinander den Tag gestalten“, schilderte Sandra Castrup das pädagogische Anliegen all dieser, in Kooperation mit Mitarbeitern vom Verein Universum durchgeführten Angebote am Nachmittag.

## „Chill=out“-Projekt

Es folgte eine Vorstellung des „chill=out-Projektes“, mit dem die Schüler zu Aktivitäten außerhalb der Schule in Vereinen oder anderen Institutionen angehalten werden. Hierbei wies Sandra Castrup besonders auf die Kompetenznachweise durch die jeweiligen externen Leiter diese Aktivitäten hin, die die Schüler für ihre Zeugnisse und die Bewerbungsunterlagen erhalten.

Ferner stellte Sandra Castrup die umfangreiche berufliche Orientierung an der Hauptschule durch 80 bis 90 Tage intensiver Beratung zwecks Sondierung der Wünsche und Fähigkeiten der Schüler im Verlauf ihres Schulaufenthaltes in den Vordergrund. Eine Erfolgsquote von um die 60 Prozent bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz sei inzwischen das Ergebnis dieser Bemühungen, wusste Sandra Castrup zu berichten.

Nach diesen noch theoretischen Teilen des Schnuppertages ging es anschließend für Kinder und Eltern zunächst einmal durch das Schulgebäude. Während die Eltern durch die Schule geführt wurden, erforschten die Kinder in Begleitung von Zehntklässlern selbstständig die Schule und sollten anhand eines Fragebogens die Örtlichkeiten näher kennenlernen.

### **Praxis schnuppern**

Praktisch ging es danach weiter mit einem Schnupperunterricht in den Fächern Hauswirtschaft, textiles Gestalten, Biologie und Chemie.

Wer dann auch noch über Mittag in der Hauptschule weitermachen wollte, auf den wartete nach dem Mittagessen ein erstes Kennenlernen der „Übungsinsel“ sowie der Fußball-, Spiele- und der Kreativ-AG.